

Neuenmarkt

Hundepower auf 4 Pfoten

Seit Jahren arbeiten diverse Tierschutzorganisationen dafür, Hunden in südlichen Ländern einen sinnlosen und brutalen Tod zu ersparen, indem sie die Vierbeiner aus Tötungsstationen oder von der Straße holen und über Pflegestellen in spätere Adoptivfamilien vermitteln. Dies ist mit ein Grund, warum echte Windhunde oder windhundähnliche Rassen wie der spanische Galgo oder Podenco immer häufiger auf deutschen Straßen anzutreffen sind. Aber auch die Zahl derjenigen Hundehalter, die sich aktiv mit dem Windhund-sport (Rennen oder Coursing) auseinandersetzen und ganz gezielt entsprechende Welpen bei Züchtern kaufen, nimmt zu. Um diesem Trend gerecht werden und Erfahrungen weitergeben zu können, organisiert der Verein Hundepower auf 4 Pfoten einen regelmäßigen Windhundtreff auf dem



Windhundtreffen im April 2012 - auch die Größten durften mit.

Foto: red

Trainingsgelände in Neuenmarkt. Dabei wurde beim vergangenen Treffen im April ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt: Über 40 Windhunde, Windhundmischlinge und sonstige Rudelmitglieder aus ganz Oberfranken, Thüringen und dem nahegelegenen Tschechien

spielten, tobten und rannten zwei Stunden lang über den Platz oder lagen gemütlich in der Sonne, um das muntere Treiben zu beobachten.

Windhund, früher auch Windspiel genannt, bezeichnet alle hochläufigen, schlanken Hetzhunde, die

ihre Beute auf Sicht jagen. Sie zählen nach den Geparden zu den schnellsten Landtieren der Erde. Zu den bekanntesten Arten gehören der Afghane, der Irische Wolfshund, der Greyhound und der Whippet, wobei auch Barsoi, Saluki und Galgo espanol zunehmend ins Bewusstsein der Bevölkerung stoßen. Obwohl die meisten Arten sehr zerbrechlich wirken, sind sie widerstandsfähig und robust. Sie gelten als intelligente, ruhige, anhängliche Vierbeiner und werden gerade auch deshalb von ihren Besitzern als ideale Familienhunde geschätzt. Für den Ursprung der deutschen Bezeichnung Windhund gibt es diverse Vermutungen, wobei die Herleitung vom altdeutschen Wort Wint (Jagd) am wahrscheinlichsten ist. Der Bezug zum Wort Wind im Sinne von Luftzug ist dagegen ein klassischer Fall von Volksetymologie. red